

Am Volkstrauertag habe ich den Kranz vom Flecken Harsefeld am Ehrenmal abgelegt.
Dies geschah in diesem Jahr leider ohne Zuschauer.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Monat November ist traditionell dem Gedenken an die Toten gewidmet. Es gibt deshalb die stillen Feiertage „Aller-heiligen“, den „Totensonntag“ und den Volkstrauertag.

Der Volkstrauertag bedeutet herkömmlich das Gedenken und die Erinnerung an alle Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft in Deutschland und in der ganzen Welt. Auch über 102 Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges und 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges gilt es, die Erinnerung an die von hier ausgegangenen Kriege und ihre Folgen für die Welt wach zu halten. Um die Erinnerung an unsere Geschichte wach zu halten, wurde bereits an die „Reichsprognomnacht“ erinnert. Wir haben damit der sechs Millionen jüdischen Mitmenschen gedacht, die während der Naziherrschaft in Deutschland ermordet wurden. Die Erinnerung daran ist wichtig, denn wir können nur in Verantwortung vor unserer Geschichte eine gemeinsame Zukunft gestalten.

Neben der Erinnerung ist der Blick auf die Gegenwart gerade heute aus aktuellem Anlass unausweichlich. Wir alle stehen noch unter dem Eindruck des unvorstellbaren Terrors, der sich weltweit abspielt. Wir sind in Gedanken bei den Menschen in den Regionen. Sie machen schreckliche Tage der Angst durch. Sie brauchen unseren Zuspruch und unsere Solidarität. Deshalb trauern wir am Volkstrauertag um die Opfer des Terrors dieser Tage. Wir werden diesen Terror nicht mit Gewalt beenden können. Deshalb müssen wir diesem Terror unsere Demokratie, unsere Rechtsstaatlichkeit und Freiheit, auch unsere Nächstenliebe und Toleranz entgegen stellen.

Ich bin sicher, dass unsere Freiheit und unsere Demokratie stärker sind, als jeder Terror dieser Welt.

Meine Damen und Herren, wir gedenken heute den vielen Millionen Menschen, die durch Krieg und Terror in diesem und letztem Jahrhundert ihr Leben verloren haben.

Wir sind es den Opfern aller vergangenen und gegenwärtigen Kriege schuldig, denjenigen mit Entschlossenheit entgegenzutreten, die andere überfallen, mit Krieg überziehen und sie unter das Joch ihrer Ideologien zwingen wollen. Es ist unsere Pflicht, den Anfängen von Terror und Gewalt zu wehren - im Kleinen wie im Großen! Wir müssen wachsam und wehrhaft sein!

Der Volkstrauertag ist und bleibt ein Tag der Erinnerung und der Besinnung - der Erinnerung an Krieg, Terror und Gewalt und des Gedenkens an die Toten. Wir verneigen uns in Trauer vor ihnen. Wir bleiben ihnen verbunden in der dauerhaften Verpflichtung für Frieden, Freiheit, Demokratie und Menschlichkeit. Üben wir den Frieden und hoffen, dass irgendwann aus dem Volkstrauertag ein Volksfriedenstag wird.